

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 25

Artikel: Die Dame auf Reisen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE DAME AUF REISEN

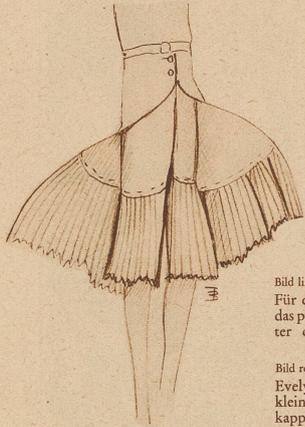


Bild links:
Für die Reise trägt man
das passende Höschen un-
ter dem Shantungkleid

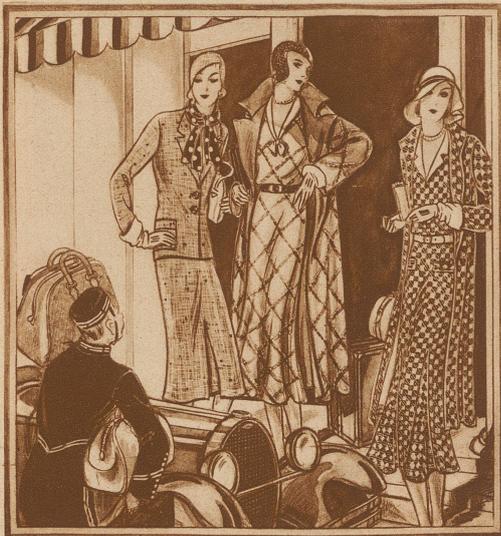
Bild rechts:
Evelyn Holt mit einer
kleinen braunen Stroh-
kappe für die Reise

Die Dame reist heute viel zu viel, als daß sie nicht längst gelernt hätte, sich mit ihrer Kleidung anzupassen. Man spürt den Einfluß der reisenden Amerikanerin heraus, die mit einem Minimum an Gepäck auskommt und doch sehr elegant auftritt. Das Kunststück ist, auf der Reise nur das mit sich zu führen, was wirklich gebraucht wird, aber auch all das, was man sich als Dame schuldig ist.

Feste Regeln lassen sich nicht aufstellen. Das dreiteilige Ensemble ist diesen Sommer in Tweed nicht weniger aktuell, als das tweedartige Jerseykleid mit dem passenden Mantel aus doppelseitigem Web- oder Maschenstoff. Trifft der Ferienantritt in die Hundstage, darf man auch im seidenen Ensemble reisen, wird dann aber den farbfrohen Staubmantel bei sich haben, der zugleich wasserdicht ist.

Der neue große Strohhut ruht, seiner schönen Linie unbeschadet, in der auf die übrige Reiseausstattung abgestimmten Hutmöbel. Am Kopfe trägt die Dame das Tweed-Béret oder die fesche Strohkappe; allenfalls einen Strohhut mit knapp mittlerer Randbreite, die schon ein wenig Sonnenschutz gewährleistet.

Der Schuh sollte so beschaffen sein, daß er nicht als eleganter Nachmittags- oder gar als Abendtyp wirkt; soll also vor allem nicht «stöckeln». Er soll



Ein entzückendes Rohseide-Kostüm
mit passendem Hut

Bild links:
Was die Dame im Auto trägt

sich unauffällig der kleidlichen Harmonie einfügen und darf bequem sein. Der Strumpf kann hell, wird aber diesmal eher bräunlich sein. Daß jedoch die Vorliebe für Haselnußtöne so weit geht, daß solche Strümpfe selbst zu ganz oder doch teilweise weißen Schuhen getragen werden, beweist wieder einmal, daß sich über Geschmack streiten läßt.

Ein Reiserequisit, das fälschlicherweise noch immer viel zu sehr nur als Merkmal bestimmten Niveaus der äußeren Erscheinung und weniger als hygienische Notwendigkeit angesehen wird, ist der Handschuh. Die große Mode geht auf den längeren Handschuh in Leder oder auch in Wirkstoff. Erstmals führt ihn die Dame auch wieder mit für ihre Sommerkleider und Abendroben. Als Neuauté für das Waschkleid wird der Piqué- oder Leinenhandschuh getragen.

Die Handtasche letzten Endes darf etwas größer sein, als das im Koffer mitgeführte feine Nachmittagsfäschchen. Auch Lederträger zum Anhängen an den Arm werden hier bevorzugt.

Immer elegant auf der Reise wirkt die Frau, die sich auf raffinierte Abstimmung all dieser Einzelheiten ihres Anzuges versteht und sie darf sich dann auch einmal mit einem aparten Schultertuch, einer Echarpe, eine amüsante Improvisation leisten.

Margrit.